

## Großes Interesse an früherer Malzfabrik



Wismaria-Fest feiert gelungene Premiere und erbringt 1000 Euro für das Hospiz Schloss Bernstorf

Mehr als 700 Besucher sowie 1000 Euro Erlös für das Hospiz Schloss Bernstorf – die Bilanz des ersten Wismaria-Fests kann sich sehen lassen. Zahlreiche Wismarer waren am Sonnabend auf das Gelände der ehemaligen Malzfabrik an der Bahnstrecke zwischen der Hansestadt und Bad Kleinen gekommen, um sich im Rahmen dieser Benefiz-Veranstaltung über die Pläne für das künftige Quartier sowie Varianten für den Ersatzbau der in die Jahre gekommenen Hochbrücke zu informieren.

Ursprüngliche Pläne des Landes hinfällig

Pläne, nach der ein ursprünglich geplanter Neubau mitten durch das zweite Obergeschoss des betagten Bauwerks führen sollte, musste das Land MV mittlerweile begraben. Dr. Wolfgang Roehr als neuer Investor und gleichzeitig Eigentümer des Hospizes in Bernstorf hatte andere Pläne und will auf dem idyllisch gelegenen Gelände am Wismarer Mühlenteich ein Wohn- und Erlebnisquartier mit Cafés, Lokalen, Büros, Gewerbeflächen und Wohnungen schaffen.

Die in den 1890er-Jahren errichtete Malzfabrik steht seit vielen Jahren leer und ist einer der letzten großen Schandflecken im Gesicht der Hansestadt. Ansprechende Konzeptionen zur Nutzung des Areals habe es nach Aussage von Michael Berkhehn bislang eigentlich nur eine gegeben. Und die hätte, so der Wismarer Bausenator, ein schwimmendes Hotel auf dem Mühlenteich vorgesehen, aus der alten Malzfabrik hätte dann ein Parkhaus werden sollen.

Von Holger Glaner

Erschienen am 20.09.2020 in der Schweriner Volkszeitung